



Antrag

der Abgeordneten **Doris Rauscher, Dr. Simone Strohmayer, Michael Busch, Christian Flisek, Diana Stachowitz, Ruth Waldmann SPD**

COVID-19: Perspektiven für Kitas, Kinder und Eltern auch über den Lockdown hinaus schaffen!

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die pädagogische Arbeit in Kitas, Krippen und Horten in Bayern in Zeiten der Corona-Pandemie durch die Refinanzierung von ergänzendem Personal und Reinigungskräften zur Unterstützung der Beschäftigten in den Einrichtungen sicherzustellen. Die von Ministerpräsident Dr. Markus Söder angekündigten freiwilligen Reihentestungen für das Kita-Personal sollen umgehend umgesetzt und sichergestellt werden, dass diese für die Beschäftigten kostenfrei sind.

Zudem soll die Staatsregierung ein Konzept vorlegen, welche Vorkehrungen sie mit Blick auf eine „zweite Welle“ trifft und wie in einem solchen Fall mit den Betreuungsangeboten in den Kindertageseinrichtungen umgegangen werden könnte.

Begründung:

Die durch die Staatsregierung vorgenommene Ausweitung der Notbetreuung zum 15. Juni 2020 und die Aufnahme des Regelbetriebes in den Einrichtungen der Kindertagesbetreuung zum 1. Juli 2020 entlastet viele Familien in Bayern. Gleichzeitig benötigen die Träger, Einrichtungen und deren Beschäftigte bei der Wiedereröffnung der Kindertagesbetreuung in Bayern die dringende Unterstützung durch die Staatsregierung.

Laut einer Umfrage der Katholischen Erziehergemeinschaft (KEG) fühlen sich viele Beschäftigte in den Einrichtungen von der Staatsregierung allein gelassen und fordern mehr Unterstützung. Dies bekräftigten alleine 60 Prozent der befragten Erzieherinnen und Erzieher sowie Kita-Leitungen. 73 Prozent der Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Befragung beschreiben die Vorgaben der Staatsregierung als „wenig bis gar nicht sinnvoll“.

Zur Umsetzung der Schutz- und Hygienekonzepte und der besonderen pädagogischen Erfordernisse in Zeiten der Corona-Pandemie benötigen die Kitas zudem deutlich mehr Personal: Da der Kita-Bereich zum einen bereits vor der Pandemie unter massivem Personalmangel litt, ist es umso schwerwiegender, dass heute ein erheblicher Teil der Beschäftigten in den Einrichtungen der Risikogruppe angehört. Zum anderen braucht es für die Vorgabe, kleine und feste Gruppen zu bilden, insgesamt mehr Personal. In dieser Situation ist es notwendig, Trägern und Einrichtungen die Beschäftigung von ergänzendem Personal zu ermöglichen und diese vollständig zu refinanzieren. Die derzeit notwendigen besonderen Hygieneanforderungen in den Einrichtungen binden zudem in hohem Maße Kräfte der Beschäftigten, die für die pädagogische Arbeit dadurch verloren gehen. Durch das Engagement von Reinigungsfirmen, die die Fachkräfte bei der Umsetzung der Hygienestandards unterstützen, kann hier Abhilfe geschaffen werden. Die Staatsregierung wird daher aufgefordert, die Refinanzierung entsprechender Dienstleistungen sicherzustellen, um Einrichtungen und Beschäftigte entsprechend zu

entlasten und bei der Umsetzung bestmöglicher Bildungsqualität und der Sicherstellung von Hygienestandards in Zeiten der Corona-Pandemie zu unterstützen. Zudem müssen die von Ministerpräsident Dr. Markus Söder bereits angekündigten Corona-Tests für das Personal in den Kitas, Krippen und Horten daher umgehend eingesetzt werden, Kosten dürfen den Beschäftigten hierfür nicht entstehen.

Mit Blick auf eine möglicherweise bevorstehende „zweite Welle“ der Corona-Pandemie soll die Staatsregierung unverzüglich ein Konzept vorlegen, wie sich der Freistaat auf eine erneute Ausnahmesituation vorbereitet und welche Überlegungen es in diesem Fall hinsichtlich des Betreuungs- und Bildungsangebots in den Kindertageseinrichtungen gibt. Ziel muss es sein, für Eltern und Kitas bereits jetzt klare und verlässliche Perspektiven zu schaffen.